

Bemerkungen zur Microlepidopterenfauna von Karachi (Pakistan)

von

Klaus SATTLER (London)

Vor einigen Monaten bat mich Herr Dr.F.KASY, Naturhistorisches Museum, Wien, um Mithilfe bei der Nachuntersuchung einer Ausbeute von Microlepidoptera aus Karachi. Dieses Material war von Herrn Dr.H.G.AMSEL, Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe, bearbeitet und publiziert worden (AMSEL, 1968). Bei Prüfung der von Herrn Dr.KASY vorgelegten Arten stellten sich einige Synonymien und Irrtümer heraus, die hier als Ergänzung zu KASYs obiger Kritik aufgezeigt und berichtigt werden sollen.

1.) AMSEL 1968: 5. *Thyridophora grisea* AMSEL

Thyridophora furia (SWINHOE, 1884)

Micra furia SWINHOE, 1884, Proc. zool. Soc. Lond., 1884: 519; t.47, f.13 [Falter, farb.]. Locus typicus: West-Pakistan: Karachi. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): „Lectotype“, „Type“, „986, Kurrachee, 9.79“, „84-85, Pyrale – *Micra furia* C.SWINHOE“, „Lectotype ♂, *Micra furia* SWINHOE, teste K.SATTLER, 1969“, „♂, Pyralidae, Brit.Mus.Slide No.13 118“. British Museum (Natural History), London.

Synonyma:

Thyridophora fenestrata WARREN, 1888, Proc. zool.Soc.Lond., 1888: 311. Locus typicus: West-Pakistan: Rawalpindi: Campbellpore. Holotypus ♂: „Cambellpur, 3/7/86“, GU - 11 607 - Pyralidae, B.M. British Museum (Natural History), London. Synonymisiert von HAMPSON 1896: 905.

Thyridophora grisea AMSEL, 1968, Stuttg.Beitr.Naturk., 191: 5; t.2, f.15 [Falter, fotogr.]; t.12, f.26 [♂ Genit.]. Locus typicus: West-Pakistan: Karachi. Holotypus ♂: „23.2.–9.3.1961, umgbg. Flughafen Karachi, Pakistan, E.& A.VARTIAN leg.“, GU - 3475 - Mus.Vind. Naturhistorisches Museum, Wien. N.syn.

SWINHOE gibt in der Urbeschreibung die Zahl seiner Tiere nicht an. Wahrscheinlich hat ihm nur der in der Sammlung des British Museum als „Type“ bezeichnete Falter vorgelegen, der hier zum Lectotypus gewählt wird. Weitere Exemplare aus Karachi stammen aus dem Jahre 1885 und können daher nicht zur Typenserie gehören. Ein Vergleich des Holotypus ♂ von *grisea* mit dem Lectotypus ♂ von *furia* und dem Holotypus ♂ von *fenestrata* (WARREN gibt irrtümlich ein ♀ an) ergab völlige Übereinstimmung in Größe, Zeichnung und Färbung. In den Genitalarmaturen fanden sich einige geringfügige Unterschiede in den Proportionen des Uncus und in der Breite des costalen Processus der Valve. Der Vergleich mehrerer Präparate hat gezeigt, daß diese und andere Merkmale etwas variieren. Daß der Genitalapparat „ähnlich dem von *furia*, aber deutlich verschieden in der Bildung von Gnathos, Aedoeagus und den basalen Strukturen der Valve“ sein soll, läßt sich nicht bestätigen. Die Erwähnung angeblicher Unterschiede, die weder beschrieben noch abgebildet werden, ist völlig wertlos. Keiner der Leser kann nämlich ohne Prüfung von AMSELs Material feststellen, worin diese Unterschiede bestehen sollen. Der bloße Hinweis auf Unterschiede in Gnathos, Aedoeagus, Valven etc. ist kaum als publikationswürdige Neuigkeit zu betrachten, da diese Strukturen schon seit Jahrzehnten zur Arttrennung dienen. AMSEL gibt nicht an, woher seine Vergleichstiere von *furia*

stammen. Es ist merkwürdig, daß er eine neue Art aus Karachi (Locus typicus von *furia*!) zu beschreiben wagt, ohne den Typus von *furia* untersucht zu haben. Ebenso rätselhaft bleibt es, warum *fenestrata* WARREN aus West-Pakistan: Rawalpindi – seit HAMPSON 1896 als Synonym von *furia* bekannt – nicht berücksichtigt wurde. Im British Museum, wo AMSEL sein Material nach eigenem Bekunden verglichen hat, war weder der Typus von *furia* noch der von *fenestrata* genitaluntersucht. AMSELS Prüfung kann daher nur eine oberflächliche gewesen sein. Der Name *grisea* kann wegen des Fehlens von Unterschieden und wegen der Typuslokalität auch nicht für eine Aberration oder Subspecies Verwendung finden. Er ist daher als glattes Synonym zu *furia* einzuziehen. Ergänzend sei noch bemerkt, daß zu *furia* weitere, bisher nicht publizierte Synonyme existieren.

WHALLEY, 1968: 1, überführte die Gattung *Thyridophora* zu den Cybalomiinae.

2.) AMSEL 1968: 17-18. *Abrachmia karachiella* AMSEL

Hyperochtha MEYRICK, 1925

Genera Insect., 184: 227. Typus: *Onebala butyropa* MEYRICK (festgelegt in der Urbeschreibung).

Synonym:

Abrachmia AMSEL, 1968, Stuttg.Beitr.Naturk., 191: 17. Typus: *Abrachmia karachiella* AMSEL [= *Onebala justa* MEYRICK] (festgelegt in der Urbeschreibung; monotypisch). N.syn.

Hyperochtha justa (MEYRICK, 1910)

Onebala justa MEYRICK, 1910, J.Bombay nat.Hist.Soc., 20: 458. Locus typicus: Ceylon: Hambantota. Lectotypus ♂ (festgelegt von CLARKE 1965: 100): „Hambantota, Ceylon, BF., 25.11.07“. GU - 8906 - CLARKE. British Museum (Natural History), London.

Synonyma:

Onebala metriodes MEYRICK, 1918, Exot. Microlepidopt., 2: 112. Locus typicus: Indien: Kanara: Dharwar. Holotypus ♀: „Dharwar, Kanara, RM., 24.11.15“. GU - 15 791 - B.M. British Museum (Natural History), London. N. syn.

Abrachmia karachiella AMSEL, 1968, Stuttg. Beitr. Naturk., 191: 18; t.3, f.20 [Falter, fotogr.]; t.6, f.2 [Geäder]; t.12, f.27 [♂ Genit.]. Locus typicus: West-Pakistan: Karachi. Holotypus ♂: „23.2.–9.3.1961, Umgbg. Flughafen Karachi, Pakistan, E. & A.VARTIAN leg.“. GU - 357 - Mus. Vind. Naturhistorisches Museum, Wien. N. syn.

CLARKE 1965; 5:100; t.50, f.3 [Falter, fotogr.], 3 a, b [♂-Genit.]

Abrachmia karachiella AMSEL wird in den Gelechiidae beschrieben und bei *Brachmia* HB. eingeordnet. Wie AMSELS Abbildungen auf den ersten Blick erkennen lassen, gehört die Art zu den Timyridae. Da diese Familienzugehörigkeit nicht erkannt wurde, überrascht es nicht, daß Gattung und Art sich als synonym erwiesen. AMSELS Gattungsbeschreibung enthält eine Reihe nichtssagender Bemerkungen: „Palpen aufgebogen . . . drittes Glied lang. Fühler ohne Auszeichnungen, von normaler Länge.“ „Hfl relativ breit.“ „Anellus-System kompliziert.“ Der Gattungstypus von *Hyperochtha* weicht von *Abrachmia* durch das Fehlen einer Media im VfI ab. Nach MEYRICKs Ansicht (1925: 227) ist die Ader m_3 verlorengegangen. Schon MEYRICK maß diesem Unterschied keine generische Bedeutung bei. Für die generische Zusammengehörigkeit der von MEYRICK in *Hyperochtha* vereinigten Arten spricht auch die übereinstimmende Gestalt von Uncus und Gnathos. Bei vielen Timyridae ist der Uncus reduziert, während die Gnathos in der Regel nicht zweiteilig ist.

Die Art *karachiella* AMSEL ist identisch mit *justa* MEYRICK aus Ceylon und *metriodes* MEYRICK aus Kanara. Die Synonymie der nach einem ♀ beschriebenen *metriodes* konnte

gesichert werden, da auch ♂♂ von derselben Lokalität zur Verfügung standen. Die untersuchten Exemplare zeigten geringfügige Unterschiede in Länge und Ansatzpunkt des lateralen Processus des Aedoeagus. Das Anellus-System ist keinesfalls „kompliziert“ wie AMSEL meint. Der eigentliche Anellus ist eine einfache membranöse Falte, unterstützt durch eine ebenfalls einfache Juxta-Platte. In AMSELS Abbildung 27 ist die Juxta ungenau und unvollständig wiedergegeben. Sie hat keinen konkaven, sondern einen konvexen Hinterrand. Diesen Endteil, den man bei flüchtiger Betrachtung leicht übersehen kann, hat AMSEL offenbar nicht bemerkt.

Diese Art demonstriert anschaulich, wie recht AMSEL hat, wenn er sagt (S.2): „Ganz sicher wird das Bild dieser Verbreitung sehr wesentlich verändert werden, wenn alle Synonymien erst einmal geklärt sein werden.“ Und sie bestätigt ebenfalls seine Feststellung (S.2): „Vielmehr beruht der derzeitige endemische Charakter vieler Arten so gut wie sicher nur auf der ungenügenden Kenntnis der angrenzenden Räume.“

3.) AMSEL 1968: 18. ? *Brachmia* sp. bei *insulsa* MEYR.

AMSEL schreibt: „Im British Museum konnte ich die Art nicht auffinden.“ Da das betreffende Tier keine Gelechiide sondern eine Xyloryctide: *Odites* sp. ist, überrascht dies nicht.

4.) Ergänzung zu S.18: Gelechiidae

Trichotaphe centracma MEYRICK, 1923

Exot. Microlepidopt., 3: 4. Locus typicus: Indien: Bombay: Gujarat: Kharaghoda. Holotypus ♀: „Kharaghoda, Gujarat, R.M., 9.8.19“. GU - 8612 - CLARKE. British Museum (Natural History), London.

Synonym:

Rhinosia (?) *richteri* AMSEL, 1959, Stuttg. Beitr. Naturk., 28: 31; t.2, f.7 [Falter fotogr.]. Locus typicus: SO-Iran: Djiroft: Anbar-Abad. Holotypus ♀: „S.O. Iran, (Djiroft), Anbar-Abad, 1.-18.5.1956, W. RICHTER“. GU - 654 - SATTLER. Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe. N. syn.

CLARKE 1969: 503; t.251, f.2 [Falter, fotogr.], 2 a, b [♀-Genit.]

Von dieser Art befinden sich in der Ausbeute VARTIAN 1 ♂, 3 ♀♀ (Pakistan, Karachi, Umgbg. Flughafen, 23.II.-9.III.1961). Diese Tiere sind nicht in AMSELS Publikation aufgeführt. Sie tragen jedoch seinen Bestimmungsvermerk: „*Dichomeris* sp., BRADLEY unbekannt, nicht im Brit. Mus.“

Überraschend erwies sich auch *R.richteri* AMSEL als hierher gehörig. Der Holotypus, den Herr Dr. AMSEL dankenswerterweise zur Untersuchung zur Verfügung stellte, stimmt in der Genitalarmatur völlig mit dem Holotypus von *centracma* überein. Äußerlich unterscheidet er sich nur durch Verblässung der Zeichnungen in Zelle und Falte des Vfl. Sie sind so schwach, daß sie in AMSELS Foto nicht zu sehen sind. Bei den schwarzen Flecken nahe der Flügelbasis handelt es sich um Löcher, die vermutlich beim Spannen entstanden sind. Die Beschreibung der Vfl als „blass schokoladefarben“ ist irreführend. Auch die Angaben zur generischen Stellung sind nur teilweise korrekt. Zwar gehört die Art in die Nähe von *Dichomeris* HB. (Syn.: *Rhinosia* TR.), nämlich zu *Trichotaphe* CLEMENS. Mit *Lecithocera* HERRICH-SCHÄFFER hat sie jedoch nicht das geringste zu tun. Letztere Gattung wurde bereits 1955: 20 von CLARKE in die Familie Timyridae versetzt.

Die hier besprochene Publikation von AMSEL weist eine Reihe bedauerlicher Fehler und Mängel auf:

1.) Die Familienzugehörigkeit der behandelten Arten wurde nur ungenügend geprüft. *Abrachmia karachiella*, *Brachmia* sp. bei *insulsa* sowie einige der weiter oben von KASY angeführten

Beispiele beweisen, daß die Familienzugehörigkeit teilweise nach Ähnlichkeit der Flügelzeichnung entschieden wurde, ohne strukturelle Merkmale wie Palpen, Flügelgeäder und Genitalien zu berücksichtigen.

- 2.) Neue Gattungen wurden ohne Kenntnis ihrer Position beschrieben. Man kann heute keine Gattung beschreiben und zugleich sagen: „Die Stellung der Gattung ist noch unklar, erst eine Gesamtrevision der Oecophoridae wird eine Klärung bringen können.“ Es entbehrt jeglicher Logik, daß eine Gattung als unbeschrieben zu erkennen sein soll, wenn man nicht zugleich angeben kann, welchen anderen sie nahesteht und vor allem, wie sie sich von den bekannten Gattungen unterscheiden soll.
- 3.) Die Untersuchung der ♂ Genitalarmaturen wurde unterlassen; und zwar selbst in Fällen, in denen sich die Neubeschreibung einer Art ausschließlich auf das weibliche Geschlecht stützt. Bei der großen Bedeutung der Genitalarmaturen für die Arttrennung ist es heute nicht mehr vertretbar, neue Arten lediglich nach äußeren Merkmalen zu beschreiben.
- 4.) Die Fauna der Karachi benachbarten Gebiete, besonders die Indiens, wurde ungenügend geprüft.
- 5.) Die moderne Literatur wurde nur ungenügend berücksichtigt. Die Publikation enthält kein Literaturverzeichnis! Insbesondere wurde offenbar versäumt, das umfangreiche Werk von CLARKE über die MEYRICK-Typen einzusehen (siehe *Abrachmia karachiella*). Wie weit AMSEL bei gewissenhafter Ausschöpfung der Literatur hätte kommen können, beweist der Umstand, daß KASY nahezu allen obigen Synonymien durch Literaturstudium auf die Spur gekommen ist.
- 6.) Nach eigener Angabe hat AMSEL das Material in der Sammlung des British Museum verglichen und bestimmt. Hierdurch wird der Eindruck erweckt, als hätten die Ergebnisse einen besonders hohen Grad an Sicherheit. Die Benutzung einer großen wissenschaftlichen Sammlung erfordert jedoch einige Erfahrung, an der es – nach AMSELS Publikation zu urteilen – anscheinend gefehlt hat. Es sei hier auch bemerkt, daß Herr J.D. BRADLEY nicht dem British Museum (Natural History) sondern dem Commonwealth Institute of Entomology angehört.

Abschließend möchte ich AMSELS eigene Worte zitieren (1960:61): „Man fragt sich, wie es möglich war, daß eine so miserable Arbeit in einer so angesehenen Zeitschrift herauskommen konnte. Redakteure von Zeitschriften sollten derlei Publikationen in Zukunft auf keinen Fall mehr herausbringen, sie sind lediglich eine trostlose Belastung der Literatur.“

LITERATUR

- AMSEL, H.G., 1959: Microlepidoptera aus Iran.— Stuttg. Beitr. Naturk., 28: 1-47.
- AMSEL, H.G., 1960: [Rezension]: LUCAS, DANIEL: Contribution à l'étude des lépidoptères Nord-Africains.— Z.wien.ent.Ges., (45.Jahrgang) 71:61.
- AMSEL, H.G., 1968: Zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Karachi (Pakistan).— Stuttg.Beitr. Naturk., 191: 1-48.
- CLARKE, J.F.G., 1955-1969: Catalogue of the Type Specimens of Microlepidoptera in the British Museum (Natural History) described by EDWARD MEYRICK. 7 Bände. London.
- HAMPSON, G.F., 1896: On the Classification of the Schoenobiinae and Crambinae, two Subfamilies of Moths, of the Family Pyralidae.— Proc.zool.Soc.London, 1895: 897-974.
- WHALLEY, P.E.S., 1968: A Revision of the African Species of the Genus *Dysodia* CLEMENS, 1860 (Lepidoptera: Thyrididae: Pachythrinae).— Ann.Transv.Mus., 26: 1-29; 4 Tafeln.

Anschrift des Verfassers: Dr.Klaus SATTLER, British Museum (Natural History), Cromwell Road, London S.W. 7, England

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sattler Klaus

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Microlepidopterenfauna von Karachi \(Pakistan\). 99-102](#)